



Stellungnahme der GLV zum Haushaltsplan 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen des Rates,

dem Team der Kämmerei, unserem Bürgermeister und allen Fachdiensten, die schmerzhaft Einsparungsvorschläge ihrer Bereiche erarbeiten mussten, sprechen wir als Erstes unseren Dank aus.

Außerdem möchten wir allen danken, die unsere Stadt durch ihr ehrenamtliches Engagement am Leben halten. Hätten wir keine freiwillige Feuerwehr, nicht das Rote Kreuz, das THW, die in den Kirchengemeinden Engagierten, den Freibadförderverein, den Heimatverein, die Sportvereine, den Kinderschutzbund, Vlothoer für Flüchtlinge, die Zeitspende, fleißige Aktive für den Naturschutz (BUND), alle die sich für die Weiterverwendung kirchlicher Gebäude einsetzen, um nur ein paar Beispiele zu nennen..... dann wäre das Zusammenleben in unserer Stadt verödet und Vlotho schon vor vielen Jahren zahlungsunfähig geworden. Darum hier unser besonderer Dank an alle Aktiven.

Eine so dramatische Ausgabenentwicklung wie in diesem Haushalt haben wir noch nicht erlebt.

Unsere Einnahmen sind ähnlich wie in den Vorjahren. Dagegen sind Ausgaben, denen wir ausgeliefert sind - sowohl Kreisumlage (13,5 Millionen €) als auch Jugendamtsumlage (11,4 Millionen €), dramatisch angestiegen und machen mittlerweile 44% (=ca. 25 Millionen €) des Haushalts aus. Die Wissenschaft untersucht gerade die Ursachen des Anstiegs der Aufwendungen für Kinder und Jugendliche.

Eins ist schon jetzt sicher, die dramatischen Einschränkungen in der Coronazeit hatten verheerende Wirkung insbesondere auf Kinder und Jugendliche in beengten Wohnungen ohne Garten.

Immerhin haben wir in Vlotho damals gemeinsam die Möglichkeit des Lernens zuhause durch die Anschaffung von Tablets für Schulkinder geschaffen. Dieses Beispiel fand bundesweit viele Nachahmende. Man kann die Verwendung von Tablets in den ersten beiden Schuljahren durchaus kritisch sehen. Trotzdem befürworten wir diese Ausgabe, denn alle Vlothoer Schulleitungen sprechen sich klar für den Einsatz der Geräte aus und betonen deren pädagogischen Nutzen.

Bund und Land haben uns teure Aufwendungen für Aufgaben (z.B.: Unterbringung von Geflüchteten) verordnet, ohne dieselben entsprechend dem Konnexitätsprinzip zu finanzieren.

Das deutsche Grundgesetz (Art. 104a Abs. 1 GG) besagt, dass Bund und Länder die Ausgaben für ihre Aufgaben grundsätzlich selbst tragen („Wer bestellt, bezahlt“). Es verbindet die Aufgabenlast mit der Ausgabenlast. Delegiert eine höhere Ebene Aufgaben nach unten, muss sie für den finanziellen Ausgleich sorgen.

Darauf können wir lange warten. Wenn uns gesagt wird, dass wir nur auf unseren Haushalt sehen und einsparen sollen ohne Rücksicht auf die Folgen, dann möchte ich erwidern: wenn Bund und Land nicht gewillt sind gegen Steuerbetrug im großen Stil mit allen Mitteln vorzugehen (Größenordnung mindestens 50-80 Milliarden Euro) wie bei den Cum-Ex bzw.

Grüne Liste Vlotho

Vlotho. Gemeinsam. Gerecht. Nachhaltig.



Grüne Liste Vlotho
Postfach 1145
32585 Vlotho
Mobil 0 160 - 6 4444 18
info@gruenelistevlotho.de
www.gruenelistevlotho.de

Cum-Cum Betrügereien, dann können wir sie auch nicht aus der Mitverantwortung an der Finanzmisere in Städten und Gemeinden entlassen.

Laut der ehemaligen Oberstaatsanwältin Anne Brorhiker läuft der Betrug noch heute weiter, macht wenige Superreiche noch reicher und lässt die Allgemeinheit dafür zahlen.

Aber zurück zu unserem Haushalt:

Die Reservierung von 1,5 Millionen € für eventuelle Immobilienkäufe wollen wir nicht kürzen. Wenn das Geld nicht benötigt wird, um so besser. Wenn wir allerdings ein für die weitere Stadtentwicklung sehr bedeutendes Gebäude in einem bestimmten Zeitfenster günstig erwerben können, so behalten wir dadurch den Gestaltungsspielraum, selbst wenn wir es doch nicht benötigen sollten. Nur so können wir mitentscheiden, an wen es verkauft wird. Ich darf an Folgendes erinnern:

Niemand kann ermessen, welchen Image- und Finanzschaden der mehr als 30jährige Bahnhofsleerstand für Vlotho verursacht hat.

Wir halten es nicht für sinnvoll von vorneherein auf die Möglichkeit von Zuschüssen im laufenden Jahr zu verzichten. Darum wäre es sinnvoll gut vorbereitet zu sein. Darum hätten wir den 20% Anteil an den Kosten für die Vorplanung Jahnstadion im Haushalt belassen.

Ebenso dürfen wir z.B. die Weiterentwicklung des Stadtentrées mit dem Hafenable nicht abwürgen. Es fiel bei allen Veranstaltungen das große Interesse der Öffentlichkeit an diesem Thema auf. Wenn wir auch hier die Ausgaben für einen Vorentwurf streichen, verlieren wir die Möglichkeit, einen entscheidenden Bereich unserer Stadt zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, soll schon Friedrich Schiller gesagt haben.

Versäumnisse beim Klimaschutz lassen sich kaum nachträglich reparieren und führen zur größten Hypothek für die nachfolgenden Generationen. Je später desto teurer: darum setzen wir uns weiterhin für den Klimaschutz vor Ort ein. Dazu gehört z.B. die dezentrale Stromerzeugung (Photovoltaik), die bei intelligenter Steuerung das Stromnetz entlasten kann und CO² einspart.

Wir orientieren uns an wissenschaftlichen Fakten und flüchten nicht in ideologische Wunschvorstellungen.

Die Einführung der Übernachtungssteuer war eine wirklich gute Idee. Deren Erhöhung von 2 auf 3 Euro pro Person und Übernachtung haben wir angeregt. Vlotho als Luftkurort bietet dafür ein überzeugendes Angebot: ein ganz besonderes Waldfreibad, einen Erholungspark (Kurpark), eine aktive Stadtentwicklung vom Hafengelände über historische Innenstadtgebäude bis zum bald fertiggestellten Burggelände.

Wir haben in der letzten HFA-Sitzung ein von der Verwaltung vorgeschlagenes Kompromiss-Einsparungspapier diskutiert. Dies würde reale Einsparungen von ca. 600.000 € ermöglichen.

Eingearbeitet in den Haushaltsentwurf 2026 können wir dem Entwurf zustimmen.

Danke für ihre Aufmerksamkeit.